

Art, wie dieses Getränke zusammen gesetzt und zubereitet wird, eine Kenntniß haben, oder wie es wenigstens zubereitet werden soll, bestimmen werden, daß ich mit demjenigen, was ich davon gesagt, ein weites Feld zu vielen andern Lobreden, welche das Bier werth ist, eröffnet habe. Also habe ich Recht zu schlüssen, daß es ein großer Irrthum ist, das Bier gewissen Patienten zu verjagen, und noch ein größserer Irrthum ist es, solches gesunden Leuten zu verweigern. Indessen muß ich doch zu bemerken geben, daß man nicht ein gleiches Zutrauen zu allen Bieren haben soll, dann wie es der weise Conrad Barthold Behrens bemerkt hat, sind die Eigenschaften davon sehr unterschieden. Die Natur des Getrennes welches man dazu braucht, die Zubereitung desselben, das Wasser, die Kochung, die Gährung, die Zuthungen, oder Zusätze, die man dazu thut; alles trägt dazu bey, daß es ein gesundes oder ungesundes Bier wird. Deswegen sagt Friedrich Hoffmann, ein Medicus soll nichts vernachlässigen, um sich der verschiedenen Eigenschaften des Biers zu versichern, damit er im Stande sey die Wahl seiner Patienten zu regieren, und zwar nach dem Biere, welches er für das Beste halten wird. Dasjenige Bier, welches dieser Arzt für ein solches Bier hält, soll den Kopf nicht schwer machen, keine Säure dem Magen verursachen, noch die obere Seiten des Unterleibes aufblähen. Es muß auch leicht zu Urine treiben.

Ich